

Geschichten der Hoffnung aus Afghanistan

21. February 2025



Trotz aller Schwierigkeiten kommen Menschen in Afghanistan zum Glauben an Jesus

Quelle: Open Doors CH

Afghanistan zählt zu den gefährlichsten Ländern der Welt für Christen, noch mehr seit der Machtübernahme der Taliban im August 2021. Doch selbst inmitten von Gewalt und Unterdrückung berichten Menschen, wie Gottes Wirken Leben verändert.

Ein Partner der Hilfsorganisation Open Doors berichtet von einer kürzlich durchgeführten Taufe: Auf einer Reise in eine bestimmte Region traf ein Gläubiger neue Christen und taufte drei von ihnen. Einer der Getauften berichtete: «Noch zwei Stunden vor meiner Taufe war ich dem Leben gegenüber nicht positiv eingestellt. Doch als mein Kopf im Wasser war, sah ich eine andere Welt, die schön und liebevoll zu mir war. Als ich aus dem Wasser stieg, fühlte ich

mich wie neu geboren, mit einer neuen Identität. Ich bitte Gott um die Kraft, meinen Brüdern und Schwestern zu dienen und alle Menschen in meinem Land zu Christen zu machen.»

Jesus im Traum begegnen

Ein Gläubiger erzählt vom Besuch bei einer Familie: «Als ich ihr Haus betrat, begrüßte mich ihre kleine Tochter lächelnd und sagte: <Du bringst Hoffnung in unser Haus.> Ihr Vater erklärte: <Meine Tochter hat ein Herzleiden. Die Ärzte sagten, sie müsse zur Behandlung ins Ausland, doch wir konnten es uns nicht leisten. Sie war erst ein Jahr alt und ist jetzt ein junges Mädchen. Letztes Jahr träumte sie von einer hellen Gestalt, die ihr Herz berührte. Während des Traums sagte sie immer wieder: Jesus, Jesus. Seitdem ist sie zuversichtlich und sagt oft, es werde ihr besser gehen.>»

Eine ganze Familie findet zu Christus

Allen Widrigkeiten zum Trotz: Gott verändert Leben in Afghanistan – nicht nur das von Einzelnen, sondern von ganzen Familien. Ein Christ erzählt: «Ich würde mich als weltoffene Person bezeichnen und habe viele religiöse Bücher studiert. Eines Tages fand ich in den Dateien auf meinem Handy den Namen eines heiligen Buches auf Persisch. Als ich es öffnete, sah ich, dass der erste Titel Genesis war. Ich fühlte mich davon angezogen und verbrachte viel Zeit damit, es zu studieren. Je weiter ich in den einzelnen Kapiteln las, desto mehr wuchs meine Liebe dazu. Nach zwei Wochen begann ich mich zu fragen, wie ich Gleichgesinnte finden könnte. Eines Nachts hatte ich einen Traum, in dem mir ein Mann begegnete, der von einem alten Freund begleitet wurde. Er überreichte mir ein heiliges Buch als Geschenk. Am nächsten Morgen ging ich in das Dorf meines alten Freundes und erzählte ihm von meinem Traum. Er umarmte mich und sagte: <Willkommen, Gott hat deinen Glauben vollendet und dir deine Sünden vergeben.> Ich nahm Jesus Christus in mein Leben auf und führte auch meine Familie zum Glauben. Jetzt sind wir stolz darauf, Gott zu dienen.»

Prüfungen und Wunder

Trotz Zeichen der Hoffnung lösen Rückschläge bei den Gläubigen in Afghanistan Angst aus. Open-Doors-Partner berichten, dass die Taliban kürzlich einen Christen gefangen nahmen, als dieser auf dem Weg zu einem Treffen mit anderen Gläubigen war. Bei einem anderen Vorfall wurde ein Christ von einem Mitglied der

Taliban angegriffen, der in der Moschee als islamischer Geistlicher tätig war.

Einer der Partner sagt jedoch: «Trotz dieser Herausforderungen wachsen wir täglich weiter und erleben oft wahre Wunder. Diese Erfolge gehören Gott und sind nur durch seinen Segen möglich geworden.»

Zum Thema:

[Dossier Verfolgung.jetzt](#)

[Nach Taliban-Übernahme: Zunehmende Verfolgung der Christen in Afghanistan](#)

[Geheime Gemeinschaften: Warum Afghanistans winzige Christenheit wächst](#)

Quelle: Open Doors CH

Tags